

Alles dies hat also keinen weiteren Werth als zu zeigen, dass das Werk des Vincenz sich eines solchen Ansehns erfreute, dass es benutzt ward, um eine Art Ergänzung und Fortsetzung der Gesta Philippi zu geben.

Eine solche Fortsetzung ist aber auch das Werk welches unter dem Titel Gesta Ludovici VIII. öfter, zuletzt Recueil XVII, S. 302 ff. gedruckt und bisher wohl allgemein als eine zeitgenössische Arbeit angesehen ist. Es beginnt ohne jede Einleitung mit der Erhebung des Königs nach dem Tode Philipps Augusts und führt auf wenig Seiten die kurze Regierung Ludwigs bis zu seinem Tode. Jede Art von Einleitung, Schluss, Andeutung über den Verfasser fehlt. Was die Ueberlieferung betrifft, so findet sich dies Stück nur in dem Codex 5925 der Pariser Nationalbibliothek, einem grossen Sammelbande zur Französischen Geschichte — den ich früher in Paris einsah, jetzt hier benutzen kann —, wo nach Aimoin und anderen Werken die Gesta Philippi folgen, aber im Jahr 1223 am Schluss einer Lage unvollständig abbrechen. Daran reihen sich f. 302 ohne Ueberschrift eben die sogenannten Gesta Ludovici VIII, f. 305 folgt mit Ueberschrift: 'Gesta sancte memorie Ludovici regis Francie' das Werk des Guillelmus de Nangiaco, f. 351 weiter die Gesta Philippi (III). Die kurze Geschichte Ludwig VIII. füllt also die Lücke zwischen den grossen Werken des Guillelmus Brito und des Guillelmus de Nangiaco aus. Die Frage ist, wann es geschrieben, oder, da sich darüber keinerlei Andeutung in dem Stücke findet, wie es sich zu andern Darstellungen dieser Jahre verhält.

Und da werden wir sofort wieder auf Vincenz hingewiesen, mit dem sich auch hier die grösste Uebereinstimmung zeigt. Es musste am nächsten liegen, wenn man die Gesta als selbstständiges Werk vor sich hatte und erwog, dass Vincenz das vorhergehende des Guillelmus Brito fleissig benutzt, seine Französischen Nachrichten dieser Zeit fast vollständig aus ihm genommen hat, hier dasselbe Verhältniss anzunehmen, wie das zuletzt von Dr. Holder-Egger bei den Excerpten aus Vincenz im 24. Bande der Scriptores und allgemein geschehen ist, wenn man überhaupt auf diese Fragen eingegangen. Bei näherer Vergleichung bieten sich aber erhebliche Schwierigkeiten dar. Die Gesta geben gleich zu Anfang mit der Ueberschrift: 'Quedam recapitulatio de origine regum Francorum' eine Auseinandersetzung, dass mit Ludwig VIII. wegen seiner mütterlichen Abstammung die Herrschaft in Frankreich an das Karolingische Haus zurückgekehrt sei. Eine ganz ähnliche steht bei Vincenz c. 116: 'De reditu regni Francorum ad stirpem Karoli'. Beide stimmen vielfach wörtlich zusammen, wie gleich der Anfang zeigt: